

Bienen erleben und verstehen



Der Bienenlehrpfad
als außerschulischer Lernort und Wanderziel



IMKERVEREIN
Hafver-Schmidthausen
1890 e. V.



Der Bienenlehrpfad

Zum Bienenlehrpfad befindet sich an zwei Stellen: dem großen Teich im Hälvertal und auf dem Gelände des Seniorenzentrums „Haus Waldfrieden“.

Wegbeschreibung: Vom Parkplatzunterhalb des Hauses Nr. 106 in der Falkenstraße talabwärts; mehrere schmale Trampelpfade und eine breite Wagenspur führen nach rechts zum größeren der beiden Hälver-Teiche. Am unteren vier Tafeln mit ausführlichen Infos zu Wildbienen und ausführlich über Honigbienen.

Weiter über den Staudamm, nach rechts (nach Westen, auf die Stadt zu), zuerst eben, dann im Bereich des Kletterwaldes leicht ansteigend rechts halten, oben hinter der Eisenbahnbrücke links abbiegen und steil hinunter über die Teerstraße zum Gelände von „Haus Waldfrieden“.

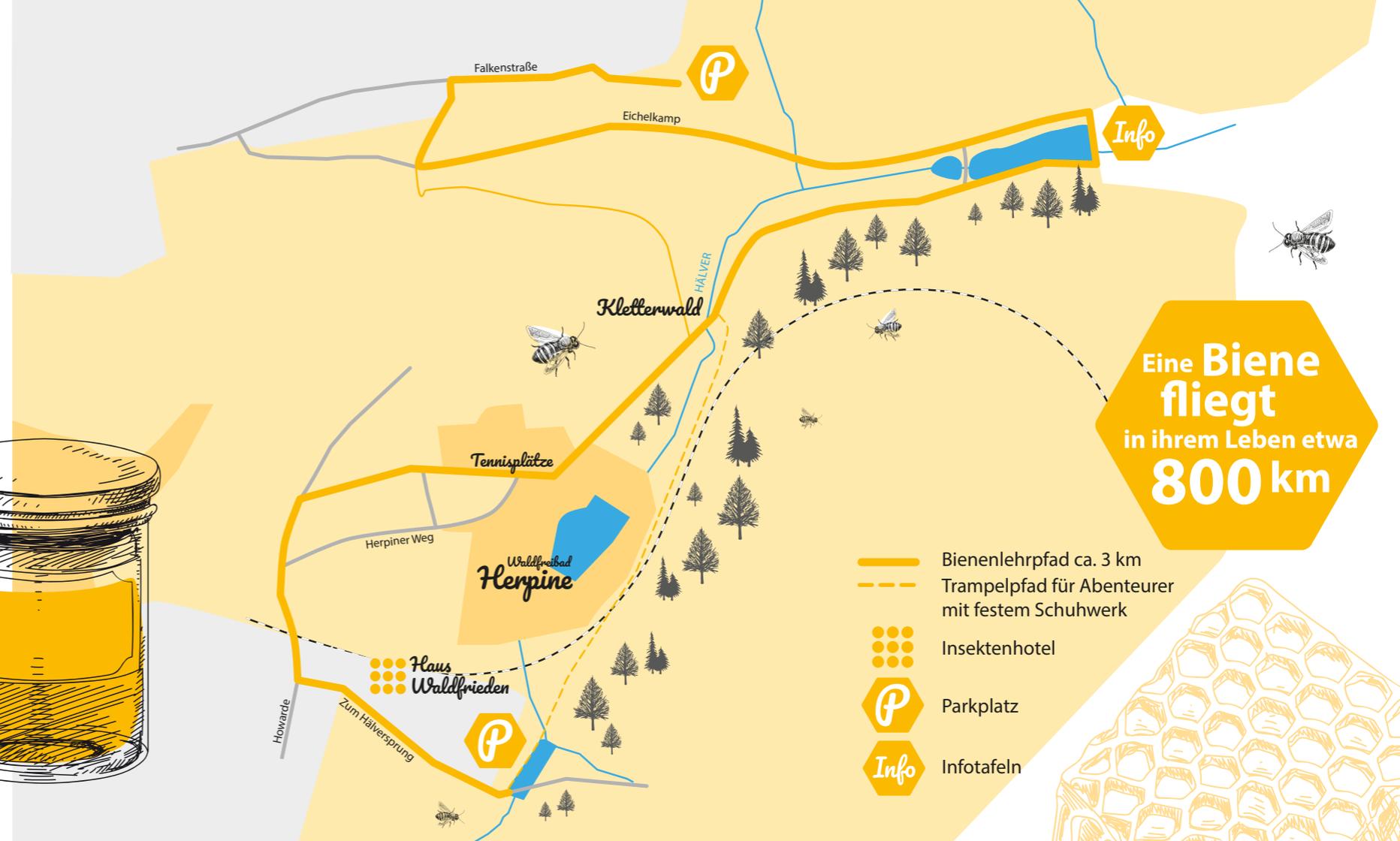
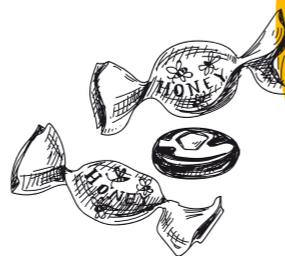
Die Wege und Sitzmöglichkeiten innerhalb des Geländes darf man überall benutzen. Hier befindet sich der größere Teil des Bienenlehrpfades. Unterhalb der mittleren Wohngruppe stehen in einem großen Rahmen ein Schaukasten mit einem kleinen Honigbienenvolk (von Besuchern zu öffnen) und Nistmöglichkeiten für und Infos zu Wildbienen. In zwei Ertragsvölker kann man nach Voranmeldung unter Anleitung eines Imkers Einblick gewinnen.

Für Abenteurer mit festem Schuhwerk gibt es auch die Möglichkeit, das Seniorenzentrum nicht über die Straße, sondern auf einem Trampelpfad zu erreichen: von den Hälver-Teichen kommend, am Beginn des Kletterwaldes links gehen; den Kletterwald und das Waldfreibad rechts liegen lassen bis zum Ende des breiten Weges; dort links durch Unterholz den Pfad aufsteigen, die Eisenbahnschienen überqueren und nach rechts vom Bahndamm hinab auf verschiedenen Pfaden durchs Dickicht in den Talgrund und dort am Zaun eines Fischteiches entlang nach links, dann rechts die ersten Häuser des Wanderzieles.

Auch als Rundweg möglich. Wanderzeit: eine bis eineinhalb Stunde.

Haus Waldfrieden

Zum Hälversprung 7
58553 Halver



Das Bienenjahr

Mit dem Erwachen der Natur im März und April beginnt für die Bienen die Zeit der **Vermehrung**.

Noch stehen von den im vorigen Herbst geborenen sogenannten **Winterbienen** genügend bereit, die neu heranwachsenden Jungbienen mit Honig und Pollen zu füttern und zu pflegen. Mit einer guten Königin wächst das Bienenvolk in kurzer Zeit auf die doppelte Anzahl von Tieren; und von Ende April bis Ende Juni **schwärmen** von Natur aus die einzelnen Bienenvölker: Ein Teil des nun starken Volkes fliegt weg und gründet an einem neuen Standort ein neues Volk.

Für den **Imker** kann ein wegfliegender Schwarm ein deutlicher Verlust sein. Die Sammlerinnen werden zunächst weniger, und die Schwarmbienen nehmen auch mehrere Pfund Honig mit weg. Deshalb kann der Imker versuchen, den Schwarm mit seinen vielen Tausend Tieren einzufangen.

Eine Krankheit, gegen die sich unsere Honigbienen bisher nicht wehren können, ist der Befall der Bienen mit der **Varroa-Milbe**. Dieses stecknadelkopf kleine Tier sticht Bienenmaden und erwachsene Bienen an, saugt ihr „Blut“ und überträgt bakterielle Krankheiten. Damit kann ein Volk ohne Eingreifen des Imkers nicht überleben und stirbt, häufig sogar in ganz kurzer Zeit von nur drei Wochen.

Klar ist, dass die Bienen den **Honig eigentlich nicht für den Menschen** sammeln, sondern als Vorrat für die lange Zeit ohne blühende Pflanzen, besonders für den Winter. Daher muss der Imker, der den Honig wegnimmt, für Ersatz sorgen und die Bienen schon ab August füttern.



Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raums.
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.

